

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 0850-85.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 8.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Postfiliale Hauptstrasse 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbach die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 40 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75 für örtliche Reklamen; M. 3.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlag. — Anzeigen-Akademie: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Postelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag 24. Juni 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 273. • 67. Jahrgang.

Bedingungslose Unterzeichnung! Ablehnung einer weiteren Fristverlängerung.

Wz. Weimar, 23. Juni. (Drahtmeldung des Wiesb. Tagbl.) Auf eine von der deutschen Regierung an die Ententemächte gerichtete Note, in der unter Hinweis auf die Bildung der neuen Regierung und die Notwendigkeit, nochmals die Nationalversammlung zu befragen, um eine weitere Fristverlängerung von 48 Stunden für die Unterzeichnung des Vertrages gebeten wurde, ist folgende Antwort eingegangen:

Herr Präsident! Die Alliierten und assoziierten Regierungen haben die Ehre, den Empfang Ihrer Mitteilung vom 23. Juni zu bestätigen. Nach einer gründlichen Prüfung Ihrer Bitte bedauern sie, daß es ihnen nicht möglich ist, Ew. Excellenz die schon bewilligte Frist zu verlängern, um sie Ihrer Entscheidung bezüglich der vorbehaltlosen Unterzeichnung des Vertrages wissen zu lassen. Genehmigen Sie, Herr Präsident usw. gen. Clemenceau.

Die Antwort der Entente.

Wz. Weimar, 23. Juni. Die Antwort der alliierten und assoziierten Mächte an den Präsidenten der deutschen Friedensdelegation hat folgenden Wortlaut: Herr Präsident! Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note der deutschen Delegation vom heutigen Datum geprüft und sind in Anbetracht der kurzen Zeit, die übrig bleibt, der Meinung, daß es ihre Pflicht ist, sofort eine unverzügliche Antwort zu geben. Von der Frist, innerhalb deren die deutsche Regierung ihre endgültige Entscheidung über die Unterzeichnung des Vertrages treffen muß, bleiben weniger als 24 Stunden. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben mit der größten Aufmerksamkeit alle Vorwände der deutschen Regierung hinsichtlich des Vertrages geprüft. Sie haben darauf mit einer vollständigen Einmütigkeit geantwortet und die zugeständnisse gemacht, die ihnen richtig zu sein schienen. Die letzte Note der deutschen Delegation enthält keine Argumente und keine Bemerkungen, die nicht bereits Gegenstand der Prüfung gewesen wären. Die alliierten und assoziierten Mächte stellen sich daher für verpflichtet, zu erklären, daß die Zeit der Verhandlungen vorbei ist. Sie können keine Modifikationen oder Vorbehalte annehmen oder anerkennen und sehen sich gezwungen, von den Vertretern Deutschlands eine Erklärung zu fordern über ihren Willen, den Vertrag in seiner endgültigen Form zu unterzeichnen und im ganzen Umfang anzunehmen oder die Unterzeichnung und Annahme zu verweigern. Nach der Unterzeichnung werden die alliierten und assoziierten Mächte Deutschland für die Ausführung des Vertrages in allen seinen Bestimmungen verantwortlich machen. Empfangen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner Hochachtung (gen.) Clemenceau.

Die deutsche Presse zur Unterzeichnung.

Die Köln. Ztg. schreibt u. a.: Durch den Beschluß der Nationalversammlung, die Friedensbedingungen des Verbandes anzunehmen, ist der Friede, wenn auch nicht formell, so doch faktisch geschlossen. Wir beten und hoffen das Ende des unglückseligen Bürgerkriegs an dem edelsten Tag. Es werden keine Gedenke in Deutschland bleiben. Die Nation, die so manchen rühmlichen Sieg errungen hat, werden wir in der Kampflinie verstehen. Nach dem feindlichen Parteistück, welcher der Bildung eines neuen Reiches und dem Beschluß der Nationalversammlung voranging, ist uns nicht einmal der Gedanke gekommen, daß die deutsche Nation ein so großes Schicksal mit Würde zu tragen haben. Jeder Deutsche, dem ein Hauch von Stolz und Anstand verbleibt, muß sich freuen, daß eine solche Hoffnung besteht, daß die Nationalversammlung in dieser schicksalsschweren Stunde einstimmig als im Parteistück benutzt werden wird. Von zwei Dingen muß es das Kleinere zu wählen; es war eine Frage des politischen Urteils und nicht der patriotischen Gesinnung, ob Deutschland allen drehenden Schicksal zum Trotz einen demütigenden, von vielen Soldaten als unannehmbar bezeichneten Frieden anzunehmen und von der kommenden Entscheidung der Linien einen Umsturz zu seinen Gunsten erwarten oder ob es der Gewalt weichen und die Friedensbedingungen annehmen sollte. Nach unserem Ermessen waren die Friedensbedingungen auf eine Weise der Lage im Falle der Zurückweisung so unheilvoll, daß die Nachteile der Zurückweisung gegenüber so unannehmbar, daß es keinen Erfolg versprach, einem geraden, von innen her zu gewinnenden, der eigenen Kraft mitwirkenden Volk eine weitere, fürchterliche Leidenszeit ohne bestimmte Aussicht auf einen Lohn aller Leiden zu gestatten. Die Mehrheit der Nationalversammlung ist der gleichen Ansicht gewesen; immerhin ist eine kritische Mehrheit es nicht über sich gebracht, der Annahme der Bedingungen zuzustimmen, indem sie davon ausging, daß die Wiederherstellung des Reiches und des Schicksals nicht weniger als ein höherer Friede. Welches sollen die Friedensbedingungen des Verbandes in der Schwere, aber die politische und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands liegt sich jetzt doch zuverlässiger als vorher. Sie ist dunkel wie die Nacht; nur ein Stern

bruchtet und leitet uns, die Pflicht. Unsere Pflicht gebietet, möglichst wenig zu retten und entschlossen zu handeln, nicht in Parteilichkeit auszugehen, nicht feilschendem Partei kurzfristig nachzugehen, sondern dem Ganzen zu dienen, der Ausrichtung unseres geschworenen Vaterlandes. Die Aufgabe ist schwer, doppelt schwer, weil viele Deutsche, wie ihre tolle Gleichgültigkeit gegenüber den schmerzlichen Entscheidungen und die in allen Kreisen um sich greifende Verwirrung bezeugen, jedes nationale Schicksal verloren haben.

Aus der Nationalversammlung.

Durch ein Versehen des Nachrichtenbureaus sind uns in dem bereits im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Bericht über die Nationalversammlung die beiden nachstehenden Reden nicht übermittelt worden. Wir holen hier die Ausführungen der Vertreter des Zentrums und der Demokraten nach:

Hg. Gröber (Zentr.): Die Zentrumsfraktion stimmt den Erklärungen der Regierungen zu und wird die neue Regierung unterstützen. Für die Stellung des Zentrums ist entscheidend der Gesichtspunkt, daß wir einen neuen Krieg auf jeden Fall vermeiden müssen. Wir sind auch heute noch von der Unmöglichkeit und Unerfüllbarkeit der Bedingungen des Friedensvertrages fest überzeugt, und wenn wir unsere Zustimmung aussprechen, so kann das nur bedeuten, daß wir damit die Verpflichtung übernehmen, so weit es möglich ist, den Vertrag durchzuführen. Der Artikel, in dem Deutschland als der alleinige Urheber des Krieges hingestellt wird, ist eine Unwahrheit, und wir wollen diese Lüge als eine Belastung des deutschen Volkes nicht für alle Ewigkeit festlegen. Wir weisen ebenso auch die Schmach und Schande der Auslieferung deutscher Reichsangehöriger an die Feinde zurück. Wir wollen eine ehrenvolle Nation bleiben, die im Anzuge der übrigen Völker auch vor der Zukunft bestehen kann.

Hg. Schiffer-Neugebauer (Dem.): Die überaus größte Mehrheit der Fraktion hat sich entschlossen, dem vorliegenden Vertrag nicht zuzustimmen. Es ist unsere Überzeugung, daß ein solcher Friede unvereinbar ist mit der wirtschaftlichen, geistigen, kulturellen, sozialen, moralischen und politischen Fortentwicklung des deutschen Reiches und Volkes. Entgegen der Meinung der Alliierten stelle ich fest, daß, wenn dieser Vertrag zur Wirklichkeit werden sollte, er den größten Krieg, den die Welt gesehen hat, beendet mit dem höchsten Vertrauen, das je einem Volke zugefügt wurde. Wir haben das Ja und das Nein sorgfältig geprüft und sind zu der Überzeugung gekommen, daß, wenn ein Volk einmal dem Untergang ins Angesicht sehen muß, er dies wenigstens mit dem Gefühl tun muß, in Ehren unterzugehen. In unserer Stellungnahme kann uns auch nicht das Programm der Regierung vornehmlich machen; denn die Vorbehalte sind doch nur papierne Bretter, sie würden nicht genügen, selbst wenn sie Bedingungen wären. Unsere Entscheidung in der Friedensfrage hat unserer Austritt aus der Regierung zur Folge gehabt. Nicht haben wir die Freiheit unserer Entscheidung wieder gewonnen. Wir gehen jetzt auf diesen unheilvollen Topf der inneren Pein aus einer dunklen Gegenwart in eine dunkle Zukunft, gebettet, aber nicht gebettet, niedergedrückt, aber nicht verzweifelt, unheilvoll unglücklich aber nicht selbst aufgebend. Wir wollen die Hände zusammenreißen und arbeiten. Wir wollen in Liebe zu unserem Volk, im Glauben an seine unverwundbare Kraft und in festem Vertrauen auf die ewige Gerechtigkeit an dem Wiederstand unseres Vaterlandes auf freier Grundlag arbeiten.

Für und wider.

Der folgende Aufsatz unseres vieljährigen Berliner O-Mitarbeiters stammt zwar vom 19. Juni und ist also durch die inzwischen gefallenen Entschlüsse überholt; er erörtert aber das Für und Wider der etwaigen Volksabstimmung und der Entscheidung überhaupt so ernsthaft beachtenswert, daß wir ihn doch noch abdrucken.

O. Berlin, 19. Juni.

In der kürzlichsten Lage, in die wir geraten sind, klammert sich die Verantwortung von Leuten, die des eigenen Entschlusses unfähig sind, wieder einmal an den Gedanken einer Volksabstimmung. Es ist der Vorwärts, der, nachdem er so lange die Unannehmlichkeit der feindlichen Friedensbedingungen betont hatte, nunmehr die Verantwortung vom Reichskabinett und von der Nationalversammlung auf das Volk abzuwälzen möchte. Das Volk soll entscheiden. Bei dem Wirrwarr, der einstweilen noch in Weimar herrscht, muß auch das für möglich gehalten werden, daß in der Tat Regierung und Parlament den letzten Entschluß in die Seele und in die Hand der Nation übertragen möchten. Rame es dahin, so wäre von dem Instanz schon öffentlichen Geheimnis, daß wir eigentlich gar keine Regierung und keine Politik haben, daß wir hilflos im Sturm treiben, vollends vor alle Welt enthüllt, und das feindliche wie das neutrale Ausland werden ein Schauspiel erleben, dessen Anblick nach menschlich löhnte: die berufene Regierung und die souveräne Nationalversammlung würden erobert, abhandeln, umstürzen, das Unglück von millionenfachen Privatansichten aller deutschen Männer und Frauen über 20 Jahren, und das Schicksal von Reich und Volk ließe dem Götterdämon einer Abstimmung auszuweihen. Bei der nicht die großen Gesichtspunkte des nationalen Lebens, sondern die gewöhnlichen, aber das Urteil verhängnisvoll beirren-

den Sonderinteressen jedes einzelnen ausschlaggebend sein würden. Der oberbayerische Sozialdemokrat wird sagen: Was kümmert mich das Deutschtum an der Weichsel? und der mecklenburgische Altbauer würde wohl gar erstaunt darüber sein, daß ihm zugemutet wird, diesen Schand- und Schmachfrieden abzulehnen, weil die Deutschen des Saarreviers, die ihn (so glaubt er) doch gar nicht angehen, mit der Auslieferung an Frankreich bedroht sind. Vor allem aber die Sunaerpeitsche wird Millionen und aber Millionen sehr begreiflicherweise schreien. Wir wollen es nicht weiter ausmalen, wie es bei einer Volksabstimmung zugehen würde; wir müssen aber sagen, daß, wer sie empfiehlt, innerlich schon entschlossen ist, die Bedingungen der Entente anzunehmen, und wenn er das ist, dann soll er auch den Mut haben, es ohne Umweg zu bekennen. Dann bedarf es keiner Volksabstimmung, sondern die Regierung und die Mehrheit der Volksvertretung müssen die Verantwortung selbst übernehmen. Niemand darf den Männern und den Parteien, die den uns angebotenen Frieden trotz Allen und allem annehmen wollen, einen Vorwurf der charakterlosen Nachgiebigkeit machen; niemand auch, der am Unannehmbar festhält, darf denen, die unterzeichnen wollen, mit dem Ausdruck der Geringschätzung kommen. Es sind fürchtbar zwingende Gründe, die auf der einen oder auf der anderen Seite ins Feld geführt werden; es ist damit wie mit dem leidenschaftlichen Kampf großer Grundfälle und Willensmöglichkeiten in der Traoddie: Jeder hat recht und jeder hat unrecht. Nun braucht es aber nicht notwendigerweise so zu kommen, daß die Entente mit der Ablehnung und mit der Unterverfung unter den feindlichen Willen abzuweichen müßte, sondern in jedem der beiden Fälle würde die Entwicklung ja weiter und würde unruhigen eines jedenfalls unmissigen Zustandes unbedingt erzwängen. Wenn wir annehmen, werden wir nicht leisten können, wozu wir uns verpflichtet haben, weil Unerfüllbares von uns verlangt wird, wenn wir ablehnen, werden wir sehr leiden, aber dann wollen wir wenigstens der Welt ein Schauspiel bieten, wie ein großes Volk eher zugrunde gehen als sich entwürdigen lassen. Wie das unsere Flotte in der Arababucht inzwischen wenigstens noch aussieht. (Schritt.) Vor allem, wenn die Regierung annimmt, ist ja noch nicht gesagt, daß überall im Volke eine solche Entscheidung ergebnisvoll zugestimmt werden wird. Es könnte wohl sein, daß die feindliche Entente alsdann vor Schwierigkeiten stünde, mit denen sie in ihrem Übermut heute nicht rechnen zu müssen glaubt. Deutsche Frieden nicht unter das polnische Joch, und was auch immer im Osten beschlossen werden mag, es wird nur gelten, wenn das ostmärkische Deutschtum es gelten lassen will. Lobet dort aber der Kampf auf, dann möge sich die Entente vorsehen. Der ganze Osten, nicht bloß der unfriede, könnte zwischen ins Rutschen kommen und mit seiner unabwehrlichen Wucht die ohnehin so kümmerlichen Diktatorien hinwegschwemmen, mit denen die Weisheit der Ententemächter diese Probleme der osteuropäischen Völkerschaften ordnen zu können vermeinte. Die schwerste Stunde ist für Deutschland angebrochen.

Das neue Kabinett.

Köln, 23. Juni. Auch die Köln. Ztg. prophzeit dem neuen Kabinett in dieser Zusammenfassung keine lange Lebensdauer. Sie läßt sich aus Weimar berichten: Das Kabinett hat sich zusammengefunden aus sieben Sozialisten und vier Zentrumsmitgliedern. Es besteht also eine Gruppierung von Parteien, die eine Mehrheit in der Nationalversammlung hinter sich hat, die zwar nicht sehr groß ist, aber durch die Diszipliniertheit der beiden Fraktionen in der Weizsäcker der wichtigsten politischen Fragen geschlossen in die Weizsäcker geworfen werden kann. Wenn man sich die Ministerliste ansieht, so wird man finden, daß keine übertragenden Köpfe das deutsche Volk auf seinem freien Schicksalwege leiten. Was die Sozialdemokratie gestellt hat, ist ein guter Durchschnitt ihrer in der Parteibewegung lebenden Führer, deren Eignung für die von ihnen übernommenen Ämter erst noch erwiesen werden müßte. Der Ministerpräsident Bauer, der bisherige Reichsarbeitsminister, ist einer der ruhigsten und besonnensten Gewerkschaftsführer, ein Mann, der wenig geneigt ist, sich von dem, was er als richtig erkannt hat, durch Phrasengeföhle und Phrasenagitation abbringen zu lassen. Man erinnert sich an die Rede, die er am letzten Sonntag auf dem sozialdemokratischen Parteitag gehalten hat, und in der er die Bekämpfung der letzten materialistischen gerichteten politischen Unmoral unter der Arbeiterklasse selbst auf die Gefahr hin forderte, daß Hunderttausende von Arbeitern die Flucht aus der Sozialdemokratie ins rechte Lager anträten. Bauer bringt in sein neues Amt einen aufrechten, nüchternen Wirklichkeitsinn mit und die Charakterfestigkeit, bei seiner Meinung durchzuhalten. Das ist zur Stunde mehr wert als sophistische Klugeleien und taktische Verschlagenheit, die den Augenblick zum Schaden des nächsten gewandt überspringt. — Hermann Müller ist auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, namentlich in der diplomatischen Kunst, ein homo novus.

4000 Meter. 1. Hr. M. Schmitts Cosima (Gertens), 2. Felsenfest, 3. Dylfor. Tot.: Sieg 34, Platz 16, 53, 16. — Preis von Dugens...

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Das Schwurgericht hielt gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Peggner seine Eröffnungs Sitzung ab. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Parteien...

die Reuterel vom 4. April d. J.

Deren Scherplatz das hiesige Gerichtsgesängnis war. Auf der Anklagebank saßen der Maurer Jakob Wagenbach, 42 Jahre alt, aus Elm im Kreise Limburg, der Arbeiter Wilhelm Leuz, 28 Jahre alt, aus Wiesbaden, und der Arbeiter Jakob Leuz, 27 Jahre alt, ebenfalls aus Wiesbaden...

Letzte Nachrichten.

Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Die Kabinettskrise in Italien.

mz. Rom, 23. Juni. (Stefani.) Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß Ritti gestern morgen mit Tittoni, Zugatti und anderen Persönlichkeiten Konferenzen hatte. Das Blatt fügt hinzu, daß das neue Kabinett sich aus Männern aller Parteigruppen der Kammer, mit Ausnahme der radikalen Sozialisten, zusammensetzen werde...

mz. Rom, 23. Juni. (Agenzia Stefani.) Der „Messaggero“ meldet, daß Ritti offiziell ernannt worden sei, das Kabinett zu bilden. Ritti und Tittoni hätten eine längere Unterredung gehabt, die zu einer Einigung geführt habe.

mz. Rom, 23. Juni. (Sabas.) Der König hat die Demission Orlando angenommen und Ritti mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Ritti; Justiz: Grace; Schatz: Debater; Unterrichts: Marconi; Ackerbau: Tattano; Postwesen: Timitti; Auswärtige Angelegenheiten: Tittoni; Finanzen: Mortara; Marine: Tharzew; Handel und Industrie: Dante Perati. Diese Minister leisten morgen dem Eid Schwur.

Eine Erklärung des Konteradmirals v. Trotha.

mz. Berlin, 23. Juni. Der Chef der Admiralität, Konteradmiral v. Trotha, läßt ausdrücklich erklären, daß er sich ebenfalls wenig für die Führer der freiwilligen Truppen für die Unterzeichnung des Friedens ausgesprochen habe. Insbesondere hat er, ebenso wie die anwesenden Generale, die entehrende Forderung des Vertragsentwurfes als unannehmbar bezeichnet.

Allgemeine Mobilisierung in Sowjet-Ungarn.

mz. Budapest, 23. Juni. Nach einer Meldung des Ungar. Kor.-Bur. beschloß der Rätekongreß im Interesse der Stärkung der Roten Armee die allgemeine Mobilisierung der Arbeitenden anzuordnen.

Eine neue Niederlage der Bolschewisten.

mz. Paris, 23. Juni. (Sabas.) Aus Jekaterinodar wird unter dem 17. d. M. gemeldet: Die Bolschewisten fliehen gegen Eswow. 50 000 Mann haben in völliger Auflösung den Bahnhof von Sibau bei Slawinsk passiert. Die Donkosaken haben sich mit den Kossoffsaja gegen die Bolschewisten revoltierenden Kameraden wieder vereinigt. Die Kosaken haben den Bahnhof von Kossoffsaja besetzt und 19 Kanonen erbeutet.

mz. Helsinki, 23. Juni. Der finnische Generalkonstab meldet, daß ein deutsches Schlachtschiff am 18. Juni das Fälschen östliche Schlachtschiff „Sawa“ torpediert habe. Die „Sawa“ sank sofort.

Handelsteil.

Vermögensabgabe, Kriegsgewinnsteuer und Geldbedarf.

Bei den Veröffentlichungen, die sich bisher um die Vermögensabgabe und Kriegsgewinnsteuer gruppierten, ist nicht genügend Wert auf die Tatsache gelegt worden, daß unsere Industrie, um sich jetzt zu betätigen, Kapitalaufwendungen machen muß, die vielleicht das Zwanzigfache der vor dem Kriege für das gleiche Geschäft benötigten Mittel bedeuten. Wir brauchen nur auf die ungetriebenen Mehrausgaben hinzuweisen, die durch den Ankauf von Rohmaterialien notwendig werden, um

darzutun, daß die vor den Kriege in Ansatz gebrachten Kapitalien sich gar nicht vergleichen lassen mit dem, was in der Nachkriegszeit benötigt werden wird auch dann, wenn man mit der Wahrscheinlichkeit rechnet, die Fertigungsfabrikate leichter schnell umsetzen zu können. Neue Fabriken werden das Mehrfache dessen für Anlagen verwendet müssen als Betriebe, die in der Vorkriegszeit entstanden sind. Es ist kaum anzunehmen, daß die Mehrzahl der Industrieunternehmen in der Lage ist, aus dem bisherigen Mitteln den neuen Notwendigkeiten zu genügen. Es werden also bedeutende Finanzansprüche an die Banken gelangen, und diese wieder werden dem enormen Geldbedarf nur dann bezeugen können, wenn dafür gesorgt wird, die gewaltigen Depotgelder, die sich in den Händen der Finanzinstitute befinden, diesen ungelassen zu überlassen.

Dieses Verlangen wird aber in dem Augenblicke unerfüllbar, als durch die Vermögensabgabe und Kriegsgewinnsteuer den Banken ein überaus großer Teil ihrer Depositen entzogen wird. Auf der einen Seite also die unbestreitbare Tatsache, ohne eine weitgehende Geldflüssigkeit sich industriell nicht betätigen zu können, auf der andern Seite die absolute Notwendigkeit, dem Staat Gelder zuzuführen, nicht nur um die allernotwendigsten Ansprüche befriedigen zu können, sondern auch um beizutragen zu einer Gesundung unseres Staatshaushaltes.

In allen industriell-treibenden Staaten ist die Tendenz bemerkbar, möglichst viel Rohstoffvorräte anzulegen. Zweifelsohne steht dieses Bestreben im Zusammenhang mit Konkurrenzmanipulationen, die darauf hinausgehen, sich gegenseitig das Wasser abzugraben und insbesondere die Fabriken und Werke in Deutschland nicht aufkommen zu lassen. Es ist doch zweifelsohne die Taktik der Alliierten, nach Deutschland möglichst viel Fertigungsfabrikate zu liefern, um das Aufblühen der deutschen Industrie zu verhindern. Diese Politik wird gut unterstützt durch den Ankauf der Rohstoffe von seiten der Entente-fabrikanten.

Die deutschen Fabriken oder Einkaufsverbände werden also genötigt sein, auch ihrerseits auf rechtzeitige Anschaffung großer Rohstoffmengen bedacht zu sein, was wieder ungeheure Gelder in Anspruch nimmt. Diese aus den regulären Geschäften der Banken zu übernehmen, wäre selbst wenn Vermögensabgabe und Kriegsgewinnsteuer nicht drohten, kaum durchführbar. Treten diese einschneidenden, unser ganzes Wirtschaftsleben beeinflussenden Abgaben ein, dann wird den zwingenden Notwendigkeiten nur bezeugt werden können durch Eingreifen des Staates.

Zweifelsohne wird die Nachkriegszeit einen ungeheuren Geldbedarf in der Industrie zeitigen, und es wird nicht so leicht sein, dieser Entwicklung zufriedenstellend zu begegnen, sollten nicht rechtzeitig Prinzipien aufkommen, die stark abweichen von den Gedanken, die bisher in Fragen der Vermögensabgaben und Kriegsgewinnsteuer aufgetreten sind. Es muß auf jeden Fall dafür gesorgt werden, daß die Geldelastizität bei unseren Großbanken eine Gestaltung annehme, die es ihnen erlaubt, der Anforderungen ihrer Kundschaft nachzukommen.

Wettervoraussage für Dienstag, 24. Juni 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter bis wolkig, trocken, wärmer, schwache westl. Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptredakteur: K. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerhorst; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: W. v. Rauendorf; für die lokalen und provinziellen Teile und Geschäftsblätter: J. v. W. Gg.; für den Handel: W. Gg.; für die Anzeigen und Bekanntheit: H. Doernau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellender'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Donnerstag, den 26. Juni ds. Js., nachmittags, soll die

Grasnutzung von 2 Grundstücken a. d. Platte

versteigert werden.

Zugelassen werden nur hiesige Einwohner.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr, Endstation der Elektrischen Bahn „Unter den Eichen“.

Wiesbaden, den 21. Juni 1919.

Der Magistrat.

In sämtlichen Metzgereien wird pr. Schmalz von heute ab zu Mk. 7.50 das Pfund abgegeben. Fleischer-Innung Wiesbaden.

Reinen wertigen Kunden u. Bekannten teile ich höflichst mit, daß ich meine Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte ab 1. Juli 1919 wieder eröffne. Friedrich Mayer.

Feinster Heidelbeersaft ca. 2000 3/4-Literflaschen, Zuckersüssung, gute, einwandfreie Ware, in 45er u. 50er Kisten verpackt, haben abzugeben. Lipmann & Schultze, Wiesbaden.

Zerrissene Strümpfe werden wie neu hergestellt. Lieferzeit 3-4 Tage. 6 Paar zerrissene Strümpfe geben 4 Paar ganze. 6 „ „ „ „ „ 3 Paar ganze. Auch wird Normalwäsche dazu verwendet. Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz. Schwalbacher Straße 64, Ecke Emser Straße.

Große Auswahl in Hochmodernen Schlafzimmern Möbel

in Mahag., Nußb., Eich., Rüst., Birk., weiß email., in wunderbar. Formen, mit 2- u. 3tür. Spiegelschr. von 680, 750, 820, 900, 970, 1190, 1240, 1500, 1800, 1950, 2100, 2300, 2500, 2700, 2800, 3200, 3500, 3700 Mk.

Elegante Speisezimmer von 1500 bis 5000 Mk.

Wohnzimmer von 400 Mk. an. Mod. Kücheneinrichtungen von 230 bis 980 Mk.

Büfets, Vertikos, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Küchenschränke, Bücherschränke, Schrebtische, Diwans, Chaiselongues, Tische, Stühle, Betten in allen Preislagen, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen.

Möbel-Bauer, Wiesbaden, Wollritzstr. 51. Tel. 3246.

Dittmann & Co., Nikolasstr. 7 Tel. 6120 (Adresse genau beachten!) offerieren für Wiederverkäufer Schokolade, Kakao zu billigsten Tagespreisen.

Gartenmöbel weiß lackiert, sowie Konservenschränke in allen Größen vorrätig zu haben. Mechanische Schreinerei Ehrhard, Mörfelden (Hessen).

Herren-Filzhüte reinigen, garnieren und auf moderne Formen fassonieren 709 Preis Mk. 8.50 Berthold Köhr, Hutfabrik, Langgasse 9.

Neuer Fernsprech-Anschluß 3766. Kraenkel & Schallbruch.

Mieterschutz-Mietssteigerung

Die rund 25 000 hiesigen Mieterfamilien sind bisher den Hausbesitzern mit ihrer starken Organisation und dem bekannten Mietsvertrag des Vereins gegenüber machtlos gewesen. Am Samstag ist der vom „Heimstätten-Ausschuß“ schon länger vorgesehene, vorbereitete

„Heimstätten- und Wohnungsverein“

als wirksame Interessenvertretung der Mieter gegründet worden, um diese gegen bereits geschene und beabsichtigte ungerechtfertigte Mietssteigerungen und in anderen Mieterangelegenheiten zu schützen.

Gemäß Versammlungsbeschuß soll ein monatlicher Mindestbeitrag von 50 Pfg. erhoben, jede Familie zum Beitritt aufgefordert werden. Eine Geschäfts- und Beratungsstelle wird eröffnet, ebenso Stellen bekannt gegeben, welche Anmeldungen annehmen und Sammellisten zur Anmeldung ausgeben, die bei allen Hausbewohnern in Umlauf gebracht werden können. Geschäftsleute bitten wir im Interesse der Allgemeinheit diese kleine Mühe zu übernehmen und sich zu melden. Es soll ein besonderes Archiv über die früheren und jetzigen Wohnungen der Mieter und die Mietspreise mit Terminen der Steigerung, sowie Wohnungsmängel aufgestellt werden. Formulare werden dafür noch ausgegeben. Bis dahin kann der gelbe Fragebogen genügen, der durch die Vereine, Gewerkschaften, Konsumverein usw. ausgegeben wurde und zurückzugeben ist.

Zunächst genügt auch nachstehend abgedruckte Anmeldung mit kurzen Angaben, die ausgeschnitten im Umschlag unter F. 969 durch den Tagbl.-Verlag mit Aufschrift „für Heimstätten- und Wohnungsverein“ oder durch die Post in offenem Briefumschlag oder auf Karte zum Druckachporto, oder in der Buchhandlung Schwabdt, Rheinstraße 43, Boigt Nachfolger, Lammstraße 28, eingereicht werden kann. F399

Hier abschneiden!

Ich trete hiermit dem „Heimstätten- und Wohnungsverein“ Wiesbaden zur Wahrung meiner Interessen bei und verpflichte mich zur Zahlung eines monatlichen (Mindestbeitrag 50 Pfg.) Vereinsbeitrages in Höhe von . . . Pfg. (ist zu erheben). Vorläufige Angabe: Meine Wohnung kostete 1913 Mk. . . . jährlich. — monatl. u. wurde seither um Mk. . . . gesteigert, Kündigung — Steigerung um Mk. . . . ist für . . . erfolgt. Unterschrift: . . . Wohnung: . . .

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Apothekenhelferin
Lehrmädchen
Chemikerin

Ein nett. Mädchen
zum Servieren, das ein. Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Fortbildung erw. Offerten unter A. 829 an den Taabl.-Verlag.

Ein. Jungfer
gesucht zum 1. Juli, im Nähen u. Blättern geübt, im Schneidern etwas erfahren. Angebote mit Zeugnisabschr., Gebaltsanbr. an Frau Oberlitz, Schönarth, Seibelbera, Rohrbacherstraße 11.

Erste selbständige Rod-u-Taillen-Arbeiterin
sofort gesucht. F26 Julia Willius, Mainz, Fußstraße 11.

Weißzeug-näherinnen
für unsere Damenwäsche-Abteilung bei hohem Lohn u. dauernder Stell. der sofort gesucht.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Meinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Weißzeugnäherin
für 2 Tage in der Woche gesucht; auch Maschinenkosten können.

Arbeiterin ges.
E. Gibener, Putzgeschäft, Kleine Kurtrstraße 4.

Pub.
Durchaus tüchtige erste Arbeiterin, welche nur in feinen Geschäften tätig sein, für gleich oder später gesucht. Off. unter A. 964 an den Taabl.-Verlag erbeilen.

Arbeiterin ges.
E. Gibener, Putzgeschäft, Kleine Kurtrstraße 4.

Mode.
Tücht. Zuarbeiterinnen der sofort gesucht. A. Scheibel, 62 Wilhelmstraße 52.

Tüchtige Näglerin
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Wäscherei Pfeifer, Nahmitstraße 14.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Ein nett. Mädchen
zum Servieren, das ein. Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Fortbildung erw. Offerten unter A. 829 an den Taabl.-Verlag.

Ein. Jungfer
gesucht zum 1. Juli, im Nähen u. Blättern geübt, im Schneidern etwas erfahren. Angebote mit Zeugnisabschr., Gebaltsanbr. an Frau Oberlitz, Schönarth, Seibelbera, Rohrbacherstraße 11.

Erste selbständige Rod-u-Taillen-Arbeiterin
sofort gesucht. F26 Julia Willius, Mainz, Fußstraße 11.

Weißzeug-näherinnen
für unsere Damenwäsche-Abteilung bei hohem Lohn u. dauernder Stell. der sofort gesucht.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Meinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Weißzeugnäherin
für 2 Tage in der Woche gesucht; auch Maschinenkosten können.

Arbeiterin ges.
E. Gibener, Putzgeschäft, Kleine Kurtrstraße 4.

Pub.
Durchaus tüchtige erste Arbeiterin, welche nur in feinen Geschäften tätig sein, für gleich oder später gesucht. Off. unter A. 964 an den Taabl.-Verlag erbeilen.

Arbeiterin ges.
E. Gibener, Putzgeschäft, Kleine Kurtrstraße 4.

Mode.
Tücht. Zuarbeiterinnen der sofort gesucht. A. Scheibel, 62 Wilhelmstraße 52.

Tüchtige Näglerin
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Wäscherei Pfeifer, Nahmitstraße 14.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Bedhardt, Kaufmann & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Kassauische Leinen-Industrie A. M. Baum.

Mädchen f. Küche u. Haus
gesucht Mauritiustr. 8.

Gesucht
zum 1. Juli ein besseres zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit u. zu zwei Kindern. Nur mit guten Zeugn. wollen sich melden. Sofort Geisbera, Wiesbaden.

Einfaches Mädchen
v. Lande gesucht Schwabacher Straße 41.

Gesucht zu sofort
oder 1. Juli ein Zimmermädchen und ein Haus- u. Küchenmädchen. Dauer. Sonnenerstraße 50.

Ordentl. Mädchen
per sof. od. später gesucht. Hohen nicht erford. Frau S. Fried. Kirchgasse 52/3.

Zuverl. Mädchen
w. lochen 1. für sof. oder 1. 7. gef. Langgasse 56.

Alleinmädchen
fleißig u. zuverlässig, gesucht Rheinstraße 50, 1.

Mädchen
od. unabh. Frau für Haus u. Küche bei hohem Lohn per sofort gesucht. Hotel-Restaurant Zum Landberg, Sämannstraße 4/6.

Alleinmädchen
w. lochen u. alle Hausarb. kann für kinder. Dau. gesucht Alexanderstr. 19.

Tücht. Mädchen
das lochen kann und Hausarbeit versteht, v. sofort gesucht. Gladbach, Dambachtal 18.

Hausmädchen
das nähen kann, gesucht Dambachtal 45, Godhart.

Alleinmädchen
fleißiges, braves, gesucht Rohrbacherstraße 58, Part.

Hausmädchen
das nähen kann, gesucht Dambachtal 45, Godhart.

Alleinmädchen
fleißiges, braves, gesucht Rohrbacherstraße 58, Part.

Hausmädchen
das nähen kann, gesucht Dambachtal 45, Godhart.

Alleinmädchen
fleißiges, braves, gesucht Rohrbacherstraße 58, Part.

Hausmädchen
das nähen kann, gesucht Dambachtal 45, Godhart.

Alleinmädchen
fleißiges, braves, gesucht Rohrbacherstraße 58, Part.

Hausmädchen
das nähen kann, gesucht Dambachtal 45, Godhart.

Bess. Mädchen,
w. ausb.berlich lochen 1. u. Hausarbeit verrichtet, wird gesucht.

Einfaches ev. Fräulein
nicht unter 20 Jahren, in eine hiesige Anstalt für Hausarbeit und Wäsche gesucht. Näheres Stittstraße 22, 1.

Erstes Hausmädch.
durchaus erf. in all. häuslichen Arbeiten u. perfekt im Servieren. 1. Juli d. N. gesucht. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugn. melden. mora vor 9 u. abends nach 7 Uhr bei Frau Alie Kuntze, Dambachtalstraße 2.

1 Küchenmädchen
gesucht, Lohn 70 M., Dambachtal 4.

Mädchen,
welches lochen kann, zum 1. Juli oder später gesucht. Frau C. Jensch, Diebrich, Wiesbad. Alice 12 vorm. od. nachm. bis 4 Uhr.

Mädchen für ganz
gesucht. Dorheim, Diebr. Str. 70.

Mädchen
für sofort oder 1. Juli wird zuverlässiges.

Mädchen
welches die häusliche Küche u. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn nach Dohheim am Main gesucht. Bitte vorhanden. Näheres zu erf. Wiesbad. Blumenstraße 1.

Alleinmädchen
E. in besseres Mädchen, d. etwas lochen kann, als.

Alleinmädchen
nach Geisendeim gesucht, eventl. zur Aushilfe bis 15. September. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Portenstorf, Glogau, Geisendeim, A. M.

Mädchen
Hotel Lamm, Ahmannshausen, Rheinstraße.

Zweitmädchen
im Servieren. Bügel u. etwas Nähen bew. bei hohem Gehalt in Derrichshaus nach Coblenz gesucht. Vorausstellen bis 11. 7. von 1-4 Uhr oder schriftl. Wollner, Wiesbaden, A. Friedr.-Rina 37, Tel. 1885.

Bess. Mädchen
welches lochen kann, nach Köln am Rhein gesucht. Hoher Lohn. Wäsche außer dem Hause. Gute Verpf. Offerten unter A. 968 an den Taabl.-Verlag.

Zuverlässiges Mädchen
tagsüber oder ganz sofort, oder 1. 7. für H. herrsch. Haushalt gesucht. Vorstell. bis 5 Uhr Kaiser-Friedr.-Ring 55, 3 links.

Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen tagsüber gesucht Scharnhorststraße 42, 1 links.

Sauberes fleißiges
Mädchen für Küche u. Hausarbeit tagsüber gesucht. Konditorei, Taunusstraße 34.

Mädchen
für leichte Haushalt von 9-4 Uhr gesucht. Näh. im Taabl.-Verlag. 21.

Junges Mädchen
von 8-3 Uhr für d. Haushalt gesucht. Schäfer, Kaiser-Friedrich-Platz.

Gaub. junges Mädchen
tagsüber oder ganz für klein. bess. Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Näheres unter A. 9.

Ordentl. jung. Mädchen
bis über Mittag gesucht. Fagmannstraße 15, 1.

Ruvert. Monatsfrau
sofort gesucht in der Ringstraße 6, 3.

Monatsfrau od. Mädchen
gef. Schierl. Str. 24, B. 1. 2. Monatsfr. od. Mädchen v. 8-4 Uhr gef. Sonnenberg, W. Schöner Str. 15.

Monatsfrau
täglich 2-3 Std. gesucht Rheinstraße 121, 3.

S. Monatsfr. od. Mädch.
von eins. Dame gef. für 2 Std. um Nachm. 8-12, Krennstraße Str. 1, 1 r.

Saub. chr. Monatsfrau
abends u. 6-7 gef. Bismarckstr. 31.

Monatsfrau 2-3 Std.
mora in hess. Haush. gef. Berberstraße 8, 2. Et. r.

Rum 1. Juli
bornmittags zum Abendessen gef. S. B. Erkel, Taunusstraße 13.

Mädchen oder Frau
zum Abendessen für tagsüber 6-7 Uhr abends gesucht. Friseurgeschäft, Boland-Sotel.

Männliche Personen
Tüchtiger Reisender

Bertreter
welche das Gastwirts- und Gastier-Gewerbe besuch. können lukrativen Anteil gegen Provision oder auf eigene Rechnung mitnehm. Best. Ana u. W. 5 3188 an Saatenstein u. Sohier, A. G. Maadeburg. F64

Feuerschmied
tüchtig selbständig, erste Kraft, bei hohem Lohn u. für dauernd gesucht. Neu, Selenenstraße 16, 1 Bau. u. Möbelfabrik, tüchtig u. selbständig, gef. Lebrstraße 31.

Schuhmacher
Herren- u. Damenarbeit, ebenso junge Arbeiter für Mittelarb. sofort gesucht. Theodor Ries, Taunusstraße 7.

Erstl. Rodarbeiter u. Hosenarbeiter
gef. Weber, Friedrichstr. 53

Tüchtiger Heizer und Maschinist
(gef. Schloffer bevorzugt)

Adolph Dams
Möbelfabrik, Dohheim-Wiesbaden

Gärtner
gesucht, evtl. auf Stunden nach Feierabend. Off. u. E. 959 an den Taabl.-V.

Fließiger Gärtnergehilfe
gesucht, auch bei Kost und Loas. Gärtneri. Müller, Sonnenberg, Ringstr.

Zahnarzt sucht Lehrling
für die Zahntechn. Näh. im Taabl.-Verlag. Zx

Mann
als Wächter gesucht. Gullinstraße 1.

Hausburschen
jüngeren, sauber u. fleiß. stellt ein. Quabrukerer Carl Ritter, G. m. b. H.

Stellen-Gejuche
Weibliche Personen

Raumännliches Personal
Fräulein, an einer Tagestafel tätig, gew. franz. Sprach., gute Empfeh., sucht ähnlichen Posten. Offerten unter B. 965 an d. Taabl.-Verl.

Wiedchen möchte
perfektes Weißnähen u. Kleiden erlernen. Adr. St. Konhard, Adolfo, Alter 20, 3. Et.

Bessere Witwe,
tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, f. kinderl., sucht selbst. Stelle, wo sie eventl. ihr mit erzo. 11-jähriges Tochterchen bei sich haben könnte. Off. u. B. 966 an den Taabl.-Verlag.

Hausdame
in mittl. Alter, viele N. in einem guten Hause tätig gewesen, in allem, sowie in der Küche erfahren, mit besten Empfeh., sucht bei beidseit. Anträgen, jedoch außer Behandlung, Stelle zur Pflege u. Gesellschaft. Offerten unter B. 968 an den Taabl.-V.

Alt. Fräulein
hisher läng. Jahre Haushalt gef. sucht dauernde auch Stelle zu Herrn oder sonst w. Blah. Off. u. G. 87 an Taabl.-Anzeig.

Besseres Fräulein
23 J., w. eins. Herrn den Haushalt zu führen. Gut Kochen, Einmachen und Baden bewand. per bald oder später. Offert. unt. B. 961 Taabl.-Verlag.

Bess. jg. Mädchen
welches Schneidern l., sucht Stell. als Stütze oder abende Anseher. Näh. Reichstraße 7, 5th. Part.

Schulschwester
anzustellen. Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind uns möglichst bald einzureichen. Diebrich, den 18. Juni 1919. F232

Der Magistrat. - Vogt.

Perfekte Stenotypistin
aushilfsweise gesucht 822

Heimarbeiterinnen
zum Arbeiten von eleganten und einfachen Blusen sucht Süß, Langgasse 25.

Junge, saubere Frau
mit 10jähr. Mädchen u. eigenem Haushalt sucht Betätig. in **Krankenpflege**

Besseres Mädchen
das 6 J. in feinen Derrichshaus tätig u. in hies. bald ar. annehme Stelle u. einzelner Dame od. Ehepaar. Off mit nab. Anz. u. S. 160 Taabl.-Verlag

Junges Mädchen
sucht Stellung als Köchin in autb.berlichem Hause. Näh. Kirchgasse 44, 2. Et.

Junges Fräulein
kinderlieb, sucht Verh. ohne gegenseitige Bezahl., Familienanstellung u. gute Kost erwünscht. Offert. u. B. 967 an d. Taabl.-Verl.

Ältere Frau
sucht für dauernd kleinen Birkenaustr. Offert. u. B. 967 an d. Taabl.-Verl.

Junges Mädchen
sucht stundenw. Beschäft. Näh. Adlerstraße 46, B.

Fräulein sucht Arbeit
zum Nähen. Reichstraße 31, 5th. Dach.

Überl. Mädchen
sucht Wäsche u. Putzbesch. in besseren Häusern. Näh. im Taabl.-Verlag. D1

Kaufmann
38 J., verheir., firm in all. kaufm. Nähern, tüchtig u. arbeitsfreudig sucht v. beidseit. Anträgen ane. ane. Posten. Off. Offerten u. S. 963 Taabl.-Verlag

Junger Mann
sucht Anfangsstellung in besser. Gummiwaren-geschäft oder medi. nischen Warenhaus. Off. unter A. 4 B. 4159 an Rudolf Wölfe, Worms. F107

Zahntechniker
perfekt in Gold u. Kunstschul. sucht Stellung hier oder im Umgeb. Anz. Reichstraße 7, 5th. Part. u. B. 967 Taabl.-Verlag

10 Automobil-Monteurs
gesucht.

Auto- u. Motoren-Reparatur
Dohheimer Straße 26.

Kuhl's Zahn-Atelier
 Telefon 2577 Wiesbaden Telefon 2577
 Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
 Sprechstunde:
 von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.
 In den meisten Fällen
 garantiert schmerzloses Zahnziehen,
 feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
 Schönendste Behandlung. — Mäßige Preise.

Möbel-Ankauf.

persönliche, bürgerliche kompl. Villen-,
 Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
 gute gut erhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
 Vermöbel und Portieren werden in jeder Höhe bei
 Barzahlung angekauft.
 Ich zeitig empfehle mein großes Lager
 neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
 und Arbeiten von Schreiner- u. Holzwerkerarbeiten
 in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr
 Bleichstraße 31. Telefon 2737.

la Bourbon-Danille

in größeren Mengen, nur an Groß-
 verbraucher und Wiederverkäufer
 sofort lieferbar, abzugeben.
Perl-Öl-Industrie,
 Adolfsallee 35. — Telefon 3003.

Italian Heß, Taunusstr. 5

Installation
Gasbadeöfen
 in Friedensaussführung wieder vorrätig. 676

Schuhsohlen „Hans Sachs“ Melchelsberg 13
 — Laden. —
 durch vorteilhaften Einkauf von bestem Leder
 sich noch in der Lage, sämtliche Schuh-
 reparaturen zu billigen Preisen auszuführen.
 Herren-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.
 Damen-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.
 Kinder-Sohlen u. Absätze aus bestem Leder.
 Gummiabsätze, gute Qualität, billigst.
 jederzeit in 1-2 Tagen, eilige Arbeit sofort.
 Sandalen für Kinder u. Große von 1 Mk. an.

Fuß-Pflege (Pédicure)
 Weichdorne u. eingewachsene Nägel behandelt
 und entfernt gründlich und schmerzlos
 (auch solche Fälle schlimmster Art)
Spezialist Wilh. Müller
 (von ersten Aerzten empfohlen)
 Weinstraße 11 — Viktoria-Hotel
 Telefon 3.
 Man beliebe sich vorher anzumelden.

Schleuderhonig!
 ca. 2 1/2 Ztr. Esparsettenhonig
 in Ia reiner ungefälschter
 Qualität sofort lieferbar ab Alzey
 (Rhh.). Preis nach Uebereinkunft.
Ph. Mesdett, Mainz,
 Gaustraße 67, L. F26

2 neue hochherrschaftliche
Küchen-Einrichtungen
 bestehend aus: Wascht., 2,20 m breit, Tisch mit 2 Schub-
 laden, 2 Stühlen und Handtuchbrett, weiß lack., 3 vert.
Julius Wolf, Holzbearbeitungsfabrik,
 Bleichstraße 47. B9734

Bandbindfaden und Kordel
 in allen Stärken vorrätig.
 Karstbindfaden, Sacknägarne, Heft-
 wärter, Kollofordel, Waschleinen, Nar-
 renstricke, Sattler- u. Schuhmachergarn,
 Ia Leinwand in allen Stärken.
 Friedensqualitäten.
H. Süßenguth
 Ecke Bleich- und Heilmundstraße.

persönliche Möbel
 Schlaf- und Küche
 Speise- Zimmer Teppiche
 Herren- Klavier
 auch einzeln, gegen hohen Preis kauft
Vogel, Eleonorenstraße 6. Tel. 2893.

Foulards
Seidenhaus Marchand
 in reicher
 Farbauswahl.

EINKOCHGLÄSER
 mit
 Deckel u. Gummiring.
 Einkoch Apparat.
GUMMRINGE
 Alle Kinnachartikel
 u. Ersatzteile.
WÜRTEMBERGER
 Kaufhaus
 Fernruf 824. Wiesbaden Neugasse.

Reines Leinöl,
 Bleiweiß in reinem Leinöl,
 stets frisch angerieben,
 empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Farbenwerk Wiesbaden
 G. m. b. H.
 Detailverkauf an Private bei der Zentraldrogerie Wilhelm Schild,
 Friedrichstraße 16.

Waschanstalt
 für Kragen, Manschetten, Vor- u. Oberhemden
W. Rund Riehlstraße 8
 Telefon 1541 Filiale Römerberg 1
 Wäsche, welche bis Dienstags abends gebracht wird,
 kann Samstag wieder abgeholt werden.

Himbeerjast
 mit Zucker in bekannter
 Güte empfiehlt
 Konditorei H. Futterbecker,
 Melchelsberg 21.

Zür seinen Privatmittag-
 eventl. Abendtisch
 einiac Teilnehmer act.
 Off. u. S. 966 Taubl. S.

Echt Gummi-
Tennisbälle und
Fußballblasen
Baumher & Co.
 Langg. 12, Ecke Schützenhofstr.
Standesamt Wiesbaden

Prima neue
Weintorten
 ca. 250 000 Stück, lange, halblange, gerade
 und spige, sofort lieferbar, abzugeben.
Perl-Öl-Industrie
 Adolfsallee 35. — Telefon 3003.

Esterbefälle.
 Am 21. Juni: Schülerin Frieda
 Kunz, 13 Jahre; Ehefrau Elia-
 beth Wegel geb. Müller, 36 J.;
 Eisenbahnkassierer Karl Gindra,
 41 J.; Pförtner Philipp Wil-
 helm Nicolai, 72 J.; Kind Erna
 Michels, 7 Tage. — 22.: Ehefrau
 Barbara Koch geb. Zwerlein,
 66 Jahre.

Kunst-Ausstellung
 Wiesbaden
 von Grafmalentwürfen
 (Werkstätten und Jahreshaupt Wiesbaden.)
 2. und 3. Abteilung
 18. u. 19. Juni
 Gartenkunst — Kunstgewerbe — Werbekunst

Gebrauchte,
 gut erhaltene
Automobile
 kauft stets
Automobil-Zentrale Wiesbaden
 Bahnhofstraße 20. Tel. 6161.

Senfen,
 Sichel-,
 Dangelhämmer,
 Dangelambosse,
 Wehsteine,
 Holzrechen,
 Franz Fischer, Nachf.
 Tel. 4181. Wellritzstraße 6.

Imprägnierte, seidene
Damen-Mäntel
 sowie imprägnierte
Herren-Mäntel
 in bester Qualität u.
 zu billigsten Preisen
 vorrätig. 760
P. A. Stoss Nachf.
 Taunusstraße 2.
 Telefon 227 u. 6527.



Schulranzen
 und
Schulmappen.
A. Letschert
 10 Faulbrunnenstr. 10

Mod. künstliche Wand-
 behandlung
bill. Tapetenerfab
 absolut wichstest und
 lichteht. Musterzimmer
 zur gefl. Ansicht.
H. Andree
 Gneisenaustraße 13.
 Tel. 2440.

Tücht. Schneiderin
 empf. sich in u. auß. dem
 Hause. Bleichstr. 18, 1 r.
 Herrenunterhose.

Die allbekannte
 Firma aus Paris
S. Reischer
 Import. u. Exportat.
 hat eine Niederlage
 eröffnet in
 Mainz, Zanggrasse 1,
 Ecke Große Bleiche.
 Großes Lager in
Selben- u. Wollwaren.
 Engros-Verkauf.

Tüchtiger Bankbeamter
 sucht in seiner freien Zeit
 das Betragen v. Fächern,
 Aufstellung von Bilanzen
 usw. Offerten u. D. 964
 an den Taubl.-Verlag.

Uebersetzungen, Gesuche
 Französisch, Englisch
 durch Dolmetscherin
 Rahmitzke 24, 3. Stod.

Tücht. Schneiderin
 empf. sich im Reuani, sow.
 Umwand. von einf. u. eleg.
 D.-Kleid. Blus. u. Röden.
 Weber, Hermannstr. 19, 3.

Kunststrickerin
 sucht Arbeit. Frau Weder.
 Kranenstraße 11, 3 St.

Ämtliche Urzeigen

Bekanntmachung.
 Verzeichnis
 der in der Zeit vom 9. bis
 einschl. 17. Juni 1919 bei
 der Vollst.-Direkt. an an-
 gemeldeten Grundstücken.
 2 Kinderportemonnaies
 mit Ansat. 1 Rosenkranz,
 1 Stück Gummischlauch, 1
 gold. Brosche, 1 Damen-
 Gürtel, ein Kinder-
 Strümpfchen, 1 Damen-
 haube, 1 einä. Damen-
 Glacehandschuh, 1 Bern-
 stein-Dalslettchen bares
 Geld, 1 Trauring, 1 eig-
 nelner Damenhaub, eine
 Herrenunterhose.

Statt Karten.
 Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Valentin Kuhn
Aloysia Kuhn
 geb. Krayer.
 Wiesbaden
 24. Juni 1919.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
 lieben Entschlafenen sprechen wir allen
 Bekannten, besonders Herrn Pfarrer
 Herz für die trostreichen Worte unsern
 herzlichsten Dank aus.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Hans Mahr.

